

Einseitige Visionen und vorgeschobene Gründe

bz vom 23. 1.: Forderungen des VCS drohen neue Joggelhalle zu verzögern

Der VCS will Einsprache gegen die vom Grossen Rat ohne Gegenstimme beschlossene Renovation der St. Jakobshalle erheben. Zu- und Wegfahrt der Lastwagen würde die Fussgänger und Velofahrer stören, mehr Besucher sollen mit der Bahn kommen, Parkplätze könnten reduziert werden. Keine dieser Gründe sind stichhaltig, oder die Forderungen wurden bereits berücksichtigt! Die Lastwagen verkehren zu gänzlich anderen Zeiten als die Besucher, seien diese zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs. Die neue Zu- und Wegfahrtdöglichkeit ist zentral für die optimale Bespielbarkeit der Halle. Zum Thema Bahnanbindung ist dem VCS offenbart, dass die Bau- und Raumplanungskommission zu diesem Thema bereits einen Vorstoss im Grossen Rat eingereicht hat. Es werden keine Parkplätze zusätzlich gebaut. Die jetzige Zahl ist im Vergleich zu der möglichen Besucherzahl absolut im Rahmen. Die meisten Besucher kommen jetzt schon mit dem öffentlichen Verkehr. Es ist unverständlich, wie der VCS eine Verzögerung der Renovation in Kauf nimmt oder gar beabsichtigt. Einmal mehr ist der VCS nur daran interessiert, seine einseitigen Visionen durchzubringen, völlig egal, wem es schadet. Die vielen Trottoir-Velofahrer und die übrigen Kampfradler stellen eine grössere Gefahr für die Fussgänger dar als die Lastwagen, die mit grösster Vorsicht ab 2018 Einrichtungen für Shows in die Halle liefern.

PATRICIA VON FALKENSTEIN, PRÄSIDENTIN UND GROSSRÄTIN LDP, BASEL-STADT

Kasachstan ist und bleibt ein Schurkenstaat

bz vom 22. 1.: Christian Miesch – «Kasachstan ist alles andere als ein Schurkenstaat»

Christian Miesch, Nationalrat SVP und Sekretär der parlamentarischen Gruppe Schweiz-Kasachstan (vormals Präsident), will uns im Interview weismachen, dass Kasachstan kein Schurkenstaat ist und alles mit rechten, sprich demokratisch, Dingen in dieser ehemaligen Sowjetrepublik zugehe. Da frage ich mich, ob Herr Miesch ein Kenner von Kasachstan ist, dieses Land schon bereist hat und geschäftlich mit Firmen in diesem Land tätig war. Ich würde zu allen Punkten nein sagen. Weshalb? Ka-

sachstan wurde 1992 unabhängig und seitdem regiert in diktatorischer Art vom 1940 geborenen Nursultan Nasarbajew. Gemäss Wikipedia wurde das Vermögen der Familie im Jahre 2010 auf 7 Milliarden US-Dollar geschätzt und dürfte heute noch weit höher sein. Die mittlere der drei Töchter der Familie hat vor nicht allzu langer Zeit eine Villa in Anières am Genfersee für 74,7 Millionen Franken gekauft. Die Fertigstellung einer halbstaatlichen neuen Anodenfabrik (Aluminium-Industrie) in Pavlodar im Nordosten des Landes mit Beteiligung von Firmen in den Kantonen BL und BS wird von höchster Stelle verzögert, mittlerweile über vier Jahre, um weiterhin auf importierten Anoden Provisionen zu beziehen. Zudem werden dauernd Verträge verletzt und Zahlungen nicht geleistet. Das Land befindet sich auf dem 126. Platz der Länderliste Korruption von Transparency International etc. Mich wundert auch sehr, dass Herr Miesch scheinbar nichts weiss über monatliche Zahlungen von 30 000 US-Dollar seitens Kasachstans an Herrn Borer, um zu erwirken, dass der in der Schweiz weilende politische Flüchtling und ehemalige Schwiegersohn von Nursultan Nasarbajew, Viktor Chrapunow, nach Kasachstan ausgeliefert wird! Es ist immer wieder spannend, für was sich Politiker alles hergeben!

WILLY SPINLER, BASEL

Wut auf die Menschheit

bz vom 24. 1.: Forscher suchen nach Bigfoot – ausgerüstet mit Gewehren

Beim Lesen dieses Artikels hat mich eine Wut auf diese Menschheit befallen. Da leben Lebewesen auf dieser Erde, die niemandem etwas zuleide tun. Leider sind sie unerforscht! Unter dem Deckmantel der Wissenschaft soll nun eines dieser «Tiere» (?) abgeschossen werden. Sind sich diese «Forscher» eigentlich bewusst, was das unter Umständen für diese Lebewesen bedeutet?

JÜRIG WEISS, BASEL

Konkordanz auch fürs Baselbiet

bz vom 23. 1.: SVP will SP aus der Regierung werfen

Oskar Kämpfer, Präsident der SVP Baselland, sieht am 8. Februar die historische Chance, die SP aus der Baselbieter Regierung zu kippen. Er verstieg sich vor einiger Zeit sogar zur Aussage, dass die SP über keine geeigneten Kandidaten für den Regierungsrat verfüge. Gera-

Schicken Sie uns Ihre schönsten Schnapsschüsse

per Internet (www.basellandschaftlichezeitung.ch oder www.bzbasel.ch). Online werden alle Bilder publiziert, in der Zeitung erscheint eine Auswahl. Jeden Monat wird ein Gutschein von 100 Franken der Firma Büttler Men's Fashion unter allen in der Zeitung abgedruckten Bildern verlost. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TOP in Herrenmode

BÜTLER
MEN'S FASHION

Rathausstrasse 69
4410 Liestal
061 921 36 66
www.buetlemensfashion.ch



Ihr Schnapsschuss

Albert Braun, Binningen: Aufstieg im Neuschnee zum Chasseral.

de als Exponent der «Sünneli-Partei» sollte er sich erinnern, dass auf Bundesebene die SVP gebetsmühlenartig die Einhaltung der Konkordanz einfordert. Alle massgebenden Parteien seien in die Regierung einzubinden. Demnach gehört die SP auch in die Baselbieter Regierung! Herr Kämpfer tut gut daran, sich an den eigenen Forderungen zu orientieren. Mit Daniel Münger stellt die SP einen Kandidaten, der gemeinsam mit den Verbänden der KMU, sozialpartnerschaftlich gegen die Schwarzarbeit ankämpft. Daniel Münger ist ein Macher und weiss, dass es Arbeitgeber und Arbeitnehmer braucht. Dafür steht er ein. Deshalb gebe ich ihm am 8. Februar meine Stimme!

HANSPETER TRUNIGER, BUBENDORF

Nur echte Baselbieter

Beim Durchlesen der vielen Wahl-Werbe Flyers mit all den ausgezeichneten Vor-

teilen und Prädikaten der portierten Personen kann eine Wahl-Entscheidung echt schwierig ausfallen. Welche ist die Richtige oder welcher ist der Richtige für so ein Amt. Wenn ich mich zurück-erinnere an die Parteien-Wahlparolen zur Fusionsabstimmung, so fällt mir heute eine Wahlentscheidung leicht. Liebe Baselbieter, erinnert euch doch an die «pro Basler-Fusionslisten». Ein Beispiel: «Wir machen uns stark fürs Baselbiet» - so tönt es heute im so christlich angefärbten Wahlflyer. Wie schnell doch solche Personen in so kurzer Zeit ihre damals überzeugte Haltung ändern können, zuerst gesinnt «mit Überzeugung für ein Basel» schreien diese heute für ein starkes Baselbiet. Politiker mit Herzblut seien sie. Wie kann ich denn solchen Leuten glauben? Diese Sitzungsgeld-Politiker haben in den Baselbieter-Regierungen nichts zu suchen! Wahltag ist Rückzahltag. Solche Personen wähle ich nicht!

ERICH WEISSKOPF, PRATTELN

Monica Gschwind hat einen klaren Blick

bz vom 20. 1.: Regierungskandidaten reiben sich an Links-Rechts-Schema auf.

Vielen Dank, liebe bz, für das tolle Wahlpodium. Wie zu lesen war, hat die neu für das Regierungsratsamt kandidierende Monica Gschwind Szenenapplaus erhalten, weil sie Mühe bekundete, dass der Einkaufstourismus sogar mit Extratrams unterstützt werde. Ehrlich gesagt: Auch ich verstehe nicht, warum die Stadtbasler die 8er-Linie nach Weil hinaus bauen und genau vor

dem Rheincenter eine Haltestelle installiert wird. Derweil hätten die Verantwortlichen vom Stücki gerne schon lange einen Tramanschluss. Das nennt man dann Wirtschaftsförderung in Basel-Stadt. Gut, haben wir die Fusionsinitiative abgelehnt. Übrigens: Auch Monica Gschwind hat sich im Vorfeld der Abstimmung gegen eine Fusion ausgesprochen. Auch dort hat sie einen klaren Blick bewiesen. Darum gebe ich ihr am 8. Februar meine Stimme und hoffe, dass sie gemeinsam mit Sabine Pegoraro, Thomas Weber und Anton Lauber in die Regierung einzieht.

SUSANNE STRUB, LANDRÄTIN SVP, HÄFELFINGEN



Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen. Bitte Absender (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und Artikelbezug (Titel und Ausgabedatum) angeben.

Mailadresse: leserbrieft@bzbasel.ch
Postadresse: Redaktion Aargauer Zeitung, Leserbriefe, Postfach 2103, 5001 Aarau.

Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.

Isori. Text-leitung	Schweiz. Schau-spielerin 1982	Wort am Gebets-ende	Farb-misch-brett	Multipli-kations-zeichen (ugs.)	Schweiz. Neben-fluss des Po	Toilette, WC	Rätsel-löser	Stadt im Kanton Sofo-tium	Vogel-wel-chen
kurz für: an dem		Wurf-schlinge			Enterich	ein Fest begeben	Mist-gabel	Ab-gitter	Wirt-schafts-prüfer
Mauer-steln			clever	sort-tieren					
Saibe		Schädel-tel			frz. Departe-ments-hptst.		apäter als er-wartet	Abk.: Volks-an-scheid	
				Auftrag	Blattens-tuss-gewächs				Abk.: Schweiz. Sanitari-terbund
Pasa ins Münster-tal (GB)	Kirchen-disner	nord-amerik. Wildtänd	nicht nur eines					ital. Tonbez für das C	
					Wahl-spruch	Strom durch Frank-reich		alt. Com-puter-betriebs-system	
			ostfrie-sischer Bisdel-bärde	Ausguck auf Schiffen					
Anzolge der Uff		chemi-scher Aus-gleich					Auflösung des letzten Rätsels		
Schweiz. Zirkus					Ton-bezeich-nung	span. Artikel	S A H E L B E L E H I D I G T K U R A B E L E N G I V I E O K S T A R K O M S S E R T R N O T R A B A T E P E U R O A G E G E N B A T A P E R S T A N G L A T R O U S E M A G A C E R E S T E R N A G E L D O S T E T A L Z I N E A R P G L E N S A B E L E N D E A B E L R U F R U S S I		
nord. Herden-tier		Wend-bret							

Sudoku

Sudoku – das Kultspiel aus Japan. Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3 x 3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Viel Spass beim Knobeln.

Lösung vom 26. 1. 2015

9	1	7	2	8	4	3	5	6
6	4	8	5	7	3	2	1	9
5	3	2	6	9	1	4	8	7
3	7	6	1	2	5	9	4	8
8	2	1	4	6	9	7	3	5
4	9	5	7	3	8	6	2	1
1	6	3	8	4	7	5	9	2
2	8	9	3	5	6	1	7	4
7	5	4	9	1	2	8	6	3

6	1			8		9		
8			1	6		7	4	
		4	7					6
		8	5			2	3	
		9	3		1	5		
	7	5			6	4		
5					4	9		
	4	6		7	3			8
	9		8				2	4